

Schwierigkeiten beim Lesen und vor allem die Verlangsamung können eine **eingeschränkte Wissensaufnahme in den übrigen Lernfächern** verursachen, weil z.B. im vorgegebenen Zeitrahmen das Wissen nicht aufgenommen bzw. niedergeschrieben werden kann. Legasthenie kann somit schnell dazu führen, dass die gesamte schulische Leistung erheblich beeinträchtigt wird.

Für legasthene Schülerinnen und Schüler gibt es einige relativ leicht durchsetzbare Maßnahmen, die ihnen das Schulleben mit seinen Anforderungen erleichtern, ohne ihnen etwas „zu schenken“. Eines der Hauptanliegen der Förderung ist der **Aufbau und Erhalt der positiven Lernstruktur** und die Erhöhung der leider häufig gestörten **Lernmotivation**.

Quelle: <http://www.legasthenie-therapie-muenchen.de/>

Trennen Sie lange Wörter mit einem Binde-Strich.

Dann kann man die Wörter besser lesen.

Beispiel



Schlecht: Bundesgleichstellungsgesetz



Gut: Bundes-Gleichstellungs-Gesetz

Vermeiden Sie Abkürzungen.

Beispiel



Schlecht: d. h.



Gut: das heißt

Es gibt aber Ausnahmen.

Manche Abkürzungen sind sehr bekannt.

Zum Beispiel:

- WC
- LKW
- Dr.
- ICE

Benutzen Sie Verben.

Verben sind Tu-Wörter.

Vermeiden Sie Haupt-Wörter.

Beispiel



Schlecht: Morgen ist die Wahl zum Heim-Beirat.



Gut: Morgen wählen wir den Heim-Beirat.

Beispiel



Schlecht: Morgen wird der Heim-Beirat gewählt.



Gut: Morgen wählen wir den Heim-Beirat.

Vermeiden Sie den Genitiv.

Den Genitiv erkennt man oft an dem Wort: **des**.

Benutzen Sie lieber die Wörter: **von, von dem oder vom**.

Beispiel



Schlecht: Das Haus des Lehrers.
Des Lehrers Haus.



Gut: Das Haus von dem Lehrer.
Das Haus vom Lehrer.

Vermeiden Sie den Konjunktiv.

Den Konjunktiv erkennt man an diesen Wörtern:

hätte, könnte, müsste, sollte, wäre, würde.

Beispiel



Schlecht: Morgen könnte es regnen.



Gut: Morgen regnet es vielleicht.

Allgemeine Fördermaßnahmen

Sitzplatz	Legastheniker möglichst vorne sitzen lassen: <ul style="list-style-type: none"> - Ablenkung ist geringer - Hinschauen und Zuhören fällt leichter - Lehrkraft kann das Arbeiten beobachten Schüler zur Mitarbeit anspornen Ggf. Gebrauch der Brille unterstützen
Tafelanschriften	je näher die Schrift an die Normschrift angelehnt ist, desto leichter kann sie der Legastheniker lesen. Evtl. kann dem Schüler das Tafelbild als Kopie ausgehändigt werden?
Arbeitsblätter	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftgröße nicht zu klein wählen (Vorschlag 12 pt, Times New Roman ist besser als Arial) - Zeilenabstand mindestens 1,5 - Kopien nicht zu sehr verkleinern
Gut lesbare, große Schrift	Bei Verwendung von vorgefertigten, klein gedruckten Texten das A4-Blatt auf A3 vergrößern
Vorlesen/Tafelanschrift	<ul style="list-style-type: none"> - nur freiwillig vorlesen oder an die Tafel schreiben lassen - Atmosphäre schaffen und Gewissheit vermitteln, dass niemand ausgelacht wird - bei Fehlern ermutigen – dabei „echt“ sein, kein „pädagogisches Lob“
Zeitverlängerung	Unterscheidung verschiedener Komponenten der Arbeitszeit: <ul style="list-style-type: none"> - Einlesezeit, Arbeitszeit, evtl. Korrekturphase - Diktat: evtl. Lückendiktat mit Lernwörtern (Entlastung der Schreibmotorik, Ausgleich zum langsamen Arbeitstempo) - statt Zeitverlängerung Wegfall bestimmter Aufgabenbereiche
Aufgabenformulierungen	Formulierung der Aufgabenstellung nicht unnötig komplizieren: <ul style="list-style-type: none"> - einfacher Satzbau - eher kurze Sätze - eher in Teilaufgaben untergliedern, visuelle Hilfen geben (Skizzen o.Ä.)
Einfache Sprache:	Wortebene, Satzebene und Textebene Siehe Anhang!
Vorlesen der Aufgabenstellung	Nicht zu Beginn der Leistungserhebung, sondern auch individuell bei einzelnen Aufgaben, vor allem in Mathematik
Lehrerkommentar auf Schulaufgabenblättern	Besonders bei Deutschaufsätzen oder sonstigen wichtigen pädagogischen Rückmeldungen für den Schüler auf gute Lesbarkeit achten. Schüler können Lehrerhandschriften – auch deutlich geschriebene – oft schlecht lesen. Nach Möglichkeit Annäherung an Normschrift oder ggf. PC-Ausdruck
Rückmeldung bei schlechten Leistungen	Immer wieder ermutigen: es lohnt sich dranzubleiben an das tägliche Training erinnern 50 Fehler sind viel weniger als 70! Es wird schon ...
Sinnvolle Verbesserung von Fehlern	<ul style="list-style-type: none"> - keine Abschriften verlangen - der Schüler soll Berichtigung als hilfreich empfinden z.B. die eigenen 10 „Lieblingsfehler“ herausuchen und verbessern lassen Zuordnung zu den entsprechenden Rechtschreibstrategien: Gehört der Fehler zur alphabetischen, orthographischen, morphematischen Rechtschreibstufe oder ist es ein „Restfehler“?
Emotionale, motivationale Probleme	Klima der Unterstützung schaffen: <ul style="list-style-type: none"> - ermutigen, Fortschritte anerkennen - konkrete, leistbare Aufgabenstellung geben - Anstrengung anerkennen